



Vereinigung Bayerischer Freizeitkegler e.V.

Ergebnisse der Online – Umfrage

vom 04.02. – 24.02.2018

Stellungnahmen zu den Kommentaren zu

Mit welchen Themen soll sich deiner Meinung nach die
Vorstandschaft in naher Zukunft beschäftigen?

Vorwort des Präsidiums

Zuerst möchten wir allen, die sich die Zeit genommen haben um an der Befragung teilzunehmen, herzlich danken. Nachdem wir eine ähnliche Umfrage im letzten Jahr bei der Bayerischen Meisterschaft in Augsburg in Papierform durchgeführt haben, an der sich nur ein geringer Teil der Anwesenden beteiligte, sind wir von der Resonanz dieser Umfrage begeistert. Mit ca. 10% unserer Mitglieder haben sich deutlich mehr daran beteiligt, als wir erwartet haben. Ums so besser! Denn aus den nun vorliegenden Zahlen und Kommentaren lassen sich Tendenzen, Wünsche und Meinungen viel deutlicher ablesen und durchaus repräsentativ bewerten.

Insgesamt können wir aus den abgegebenen Antworten herauslesen, dass das Präsidium und der Gesamtvorstand seine Arbeit wohl ganz ordentlich macht. Der große Teil ist zufrieden bis sehr zufrieden. Natürlich gibt es auch Kritikpunkte, zum Teil berechtigt, zum Teil aus subjektiver Meinung des Verfassers, leider auch zum Teil ohne jeglichen Hintergrund. Trotzdem ist es wichtig auch Negatives aufzunehmen und wir nutzen nun die gegebene Gelegenheit die eine oder andere faktisch falsche Aussage richtig zu stellen.

Besonders freuen uns die vielen Anregungen, wie wir uns in verschiedenen Bereichen weiter verbessern können. Wir werden die positiven Anregungen aufnehmen und auswerten, welche Möglichkeiten es gibt, diese genauso oder in ähnlicher Form umzusetzen. Einige Dinge haben wir tatsächlich bereits im Sinne des Verfassers verändert, was uns zeigt, dass die Gedanken in die gleiche Richtung gehen.

Auf den kommenden Seiten werden wir nun die Kommentare aus der Umfrage beantworten, wo dies möglich ist. Wir hoffen damit in dem einen oder anderen Punkt für Klarheit zu sorgen und bieten wie immer an mit uns zu sprechen, falls es weiteren Klärungsbedarf gibt. Dabei haben wir die Antworten in fünf Kategorien unterteilt, so wie sie in der Befragung eingestellt waren. Dabei kann man immer zuerst den eingestellten Kommentar in kursiv lesen und dazu folgt unsere Antwort.

Wir gehen davon aus, dass viele von euch ebenso neugierig auf die Ergebnisse sind, wie wir es waren - in diesem Sinne viel Spaß beim Lesen.

Das Präsidium der VBFK e.V.

Das Präsidium der VBFK – Ihre direkten Ansprechpartner



Präsident

Roland Schiffner
Kreuzgasse 7
91207 Lauf
Tel. 09123/999603, Mobil: 01733895478
Fax 032229563305
E-mail: praesident@vbfk.de



Vizepräsident

Harry Richter
Hans-Döllgast-Str.18
80807 München
Tel. 0179/2369668
Fax 032121140124
E-mail: vizepraesident@vbfk.de



Sportdirektorin

Marion Gloßner-Fuchs
Zur Mittelau 19
92360 Mühlhausen
Tel. 09185/500773
Fax: 09185/500614, Mobil: 015739663407
E-mail: sportdirektor@vbfk.de



Schatzmeister

Alfred Hettler
Gruber Str. 22
85652 Pliening
Tel.: 089/9037259
Fax: 089/9046422
Mobil: 01786910934
E-mail: schatzmeister@vbfk.de



Generalsekretär

Peter Spannekrebs
Marsweg 2
91207 Lauf
Tel. 09123/981470
Fax 032223752449
Mobil: 01705215018
E-mail: webmaster@vbfk.de

Kategorie 1 – Womit sollte sich die VBFK in der Zukunft befassen?

- 1. Förderung von Jugendlichen, die sich noch nicht trauen bei offiziellen Meisterschaften (Bayerische) teilzunehmen. Meiner Meinung nach, fahren viele nicht hin, da die Angst besteht, bei solchen Events sich zu blamieren, obwohl das wahrscheinlich gar nicht so ist. Eventuell könnte man ja so etwas wie einen Kaderlehrgang für Nachwuchskegler in Betracht ziehen.*

Die Jugendarbeit ist einer der großen Schwerpunkte für unsere Arbeit in der Zukunft. Gleichzeitig ist es natürlich eine Herausforderung. Das Präsidium der VBFK und auch der Gesamtvorstand können, sollen und wollen die Arbeit mit den Jugendlichen nicht selbst übernehmen. Die Arbeit mit den Jugendlichen muss da erfolgen wo der Jugendliche sein Umfeld hat und wo er regelmäßig betreut werden kann. Das ist sein Verein. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Vereine in der Arbeit mit und für Jugendliche zu unterstützen. Dazu haben wir auf der diesjährigen Delegiertenversammlung Verschiedenes vorgetragen. Einer der Punkte war die Entwicklung einer Datenbank, in der Vereine ihre Jugendlichen erfassen können und aus der für andere zu ersehen ist, wo z.B. mögliche Trainings- oder Wettkampfpartner in der Nähe zu finden sind. Diese Datenbank möchten wir bis Ende des Jahres aufgebaut haben. Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Einrichtung von zwei Stützpunkten in Bayern (Nord und Süd), wo wir u.a. den Jugendbetreuern in persönlichen Gesprächen und Infotagen unsere Unterstützung anbieten wollen, und zwar in den Angelegenheiten, die von diesen benötigt werden. Gleichzeitig bieten sich diese Stützpunkte an, um dort auch mal Tage für Jugendliche selbst anzubieten, um diesen die Scheu vor den großen Meisterschaften zu nehmen. Diese Idee werden wir auf jeden Fall in unsere Überlegungen für die Zukunft einbauen. Darüber hinaus bezieht sich der Begriff Nachwuchs im Kegeln nicht ausschließlich auf Jugendliche, weshalb dieses Konzept auch für die Arbeit in den Vereinen mit Neulingen im Breitensportkegeln altersunabhängig greifen soll.

Folgende Kommentare zum Thema Jugend/ Nachwuchs wurden ebenfalls gemacht:

Jugendarbeit, Mitglieder werben

Nachwuchsförderung

Zur Gewinnung von Nachwuchskeglern, evtl. Jugend-Camps durchführen.

Nachwuchs

Mitgliederschwund und Mobilisierung der Jugend (Lösungsstrategien ausarbeiten und die Vereine dazu beraten und animieren; Jugendprogramm ausbauen),

Wie bekomme ich Kegelnachwuchs

Was kann getan werden, um das Kegelspiel für Jugendliche attraktiver zu machen?

2. Mitgliederschwund von Beginn der VBFK bis heute. Warum?

2a) Stabilisierung der Aktiven

Bekanntlich haben alle Sportvereine und sozialen Einrichtungen mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Da macht die VBFK natürlich keine Ausnahme. Allerdings ist es für die VBFK auch so, dass wir nur mittelbar Mitglieder gewinnen können, wenn die Vereine in unserem Bereich über stabile oder gar steigende Mitgliederzahlen verfügen. Deshalb sehen wir auch hier unsere Aufgabe die Vereine bei der Mitgliederwerbung, der Nachwuchsförderung und der Stabilisierung des Bestandes zu unterstützen. Vorrangig machen wir das durch attraktive Sportangebote, wie z.B. unsere Meisterschaften, den Cup der Champions oder auch die Verbandmeisterschaft. Aber natürlich gilt es auch hier weiter nach sportlichen Neuerungen zu suchen und den Vereinen bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die VBFK hatte Anfang des Jahrtausends rund 2000 Mitglieder, heute stehen wir bei rund 850. Natürlich sind diese Zahlen ernüchternd. Allerdings muss man beachten, dass es zwischen 2002 und 2007, als man die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sportkeglerverband ausbaute, eine Zäsur gab, wo mehr als 700 Karteileichen aus dem Bestand gelöscht wurden. Des Weiteren wissen wir um eine Vielzahl von aktiven Keglerinnen und Keglern, die in ihren Vereinen und Spielrunden beheimatet sind, jedoch nicht als Mitglieder an die VBFK gemeldet werden. Dabei halte ich einen Jahresbeitrag von derzeit 5,- Euro für eine Fördermitgliedschaft nicht für überteuert. Um dieses Potential zu gewinnen müssen und werden wir weiter an der Attraktivität der VBFK arbeiten, brauchen aber natürlich auch die Unterstützung der Vereine, ihren Mitgliedern eine Mitgliedschaft bei uns zu empfehlen.

3. Bayerische Meisterschaften attraktiver machen mehr Qualifikationsplätze bei der Bezirksmeisterschaft

Die Bayerischen Meisterschaften werden derzeit an zwei Wochenenden durchgeführt. Die Anzahl der Startplätze bei diesen Meisterschaften ist begrenzt durch die Gesamtkapazität der Bahnanlagen. Um die Qualifikationsplätze aus den Bezirken zu erhöhen, wäre es notwendig einige Disziplinen auszulagern und diese an einem weiteren Wochenende auszutragen. Damit entstünden sowohl für die Aktiven als auch für die Organisatoren zusätzlicher zeitlicher und finanzieller Aufwand. Inwieweit die Erhöhung des Starterfeldes einer Disziplin eine Meisterschaft attraktiver macht ist objektiv nicht zu beantworten. Wir kennen alle die Diskussion aus dem Fußball über die Erhöhung der WM-Teilnehmer. Hier gibt es ebenso kontroverse Meinungen wie sicher auch bei uns.

4. Bitte die Quote für die Bayerischen Meisterschaften aus den Bezirksmeisterschaften veröffentlichen. Bei gleicher Teilnehmerzahl in den Bezirksmeisterschaften ist oft die unterschiedliche Quote der Teilnahme für die Bayerischen nicht nachvollziehbar.

Die Quoten für die einzelnen Bezirke zur Qualifikation zur BM errechnen sich wie folgt: Zuerst wird das Verhältnis der Starts in den einzelnen Disziplinen zueinander errechnet, woraus sich die Gesamtstartplätze der Disziplin in Abhängigkeit der Bahnkapazität ergibt. Dabei gibt es natürlich Rundungen. Anschließend werden die Starts einer Disziplin für die einzelnen Bezirke verteilt, indem die Gesamtzahl der Starter in der Disziplin im Verhältnis zu den Startern eines Bezirks errechnet wird. **WICHTIG:** Als Starter werden immer nur Teilnehmer gewertet, welche die Voraussetzung hatten, sich auch Qualifizieren zu können. Das heißt, dass Starter ohne Pass bei der Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden. Dadurch kann der Anschein entstehen, dass es in zwei Bezirken mit gleicher Starterzahl unterschiedliche Quoten gibt. Tatsächlich haben die Bezirke jedoch unterschiedliche „berücksichtigungsfähige Starter“. Davon unbenommen sind die Quoten kein Geheimnis und werden zukünftig auf unserer Homepage eingestellt.

5. Mit der Qualifikation der Bezirke: Eine Bayerische und eine Deutsche Meisterin sollten immer mit jedem Ergebnis zusätzlich gewertet werden. Dann haben die übrigen Starter in der Gruppe auch eine Chance.

Mit diesem Punkt hat sich der Gesamtvorstand immer wieder befasst. Ein Deutscher und/oder Bayerischer Meister hat Startrecht, auch wenn er sich nicht direkt qualifiziert. Gerade da wo auf Grund sehr geringer Starter in einer Disziplin auch die Qualifikanten wenige sind, kommt dieser Umstand zu tragen. Bei der Berechnung der Startplätze pro Disziplin wird diesem Umstand versucht Rechnung zu tragen, indem die Disziplin, wenn im Verhältnis irgendwie vertretbar, einen Start mehr zugesprochen bekommt. Dies geht jedoch immer zu Lasten einer anderen Disziplin. Die Gesamtkapazität einer Bahnanlage ist nun mal begrenzt. Faktisch hat eine Disziplin rechnerisch z.B. 10 Startplätze, bekommt aber zusätzlich den nicht unter den ersten 10 gereihten DM/BM zugesprochen, was die Starts auf 11 erhöht. Wenn der DM/BM nun aber noch weiter hinten gereiht ist, sieht es auf dem Papier (Ergebnislisten) immer so aus, als ob sich ein Teilnehmer, der noch vor dem DM/BM lag, deshalb nicht qualifiziert habe. Auch diesem Umstand tragen wir seit einigen Jahren darin Rechnung, dass ein von den Quoten her Qualifizierter, der seinen Startplatz auf Grund des Startrechts eines DM oder BM nicht erhalten kann, der erste Nachrücker ist, unabhängig davon aus welchem Bezirk die Absage kommt. Des Weiteren wird seit letztem Jahr auch dem Bezirksmeister grundsätzlich ein Start bei der BM genehmigt, selbst wenn dies auf Grund Quote und nicht qualifizierter DM/BM nicht möglich wäre.

6. *Mit der Pflicht zur Teilnahme an der Siegerehrung bei den überregionalen Meisterschaften. Falls die Teilnahme eine Übernachtung zwingend voraussetzt, darf eine Nichtteilnahme nicht zu Sanktionen führen.*

Genau um das zu verhindern wurde der Blockstart eingeführt. Nur um bei der Siegerehrung anwesend zu sein, ist keine Übernachtung mehr erforderlich, da die Siegerehrung immer am Wettkampftag der Disziplin stattfindet. Auch bei den Deutschen Meisterschaften 2018 wird der Blockstart durchgeführt.

7. *Kosten für Übernachtungen bei Überregionalen Veranstaltungen*

Mit der Einführung der Blockstarts haben wir erreicht, dass eine Übernachtung nicht ausschließlich wegen der Teilnahme an der Siegerehrung notwendig ist. Natürlich kann es, wie auch schon im früheren Spielsystem, vorkommen, dass sich die Starts auf zwei Tage erstrecken. Wem nun die doppelte Anreise zu weit oder zu aufwendig ist, muss am Veranstaltungsort übernachten. Aber wenigstens nur um auf jeden Fall noch einmal zu Kegeln und nicht nur um zu warten, ob die Leistung für das Podest reicht. Leider haben wir keinerlei Einfluss auf die Preisgestaltung der Unterkünfte vor Ort.

8. *Meinungen der Bezirke und Vereine einholen, wenn es um bezirksinterne Beschlüsse geht! Auch mal nachfragen.*

Wir nehmen an, dass sich diese Anregung auf die neue Konstellation der Bezirksmeisterschaften für Mittel- und Unterfranken bezieht. Der Gesamtvorstand hat sich mit diesem Thema intensiv befasst und nach Auswertung aller Daten und Fakten diese Variante entschieden. Dabei bezieht sich diese Entscheidung aber nicht nur auf Mittel- und/oder Unterfranken, sondern betrifft den gesamten Qualifikationsmodus zur Bayerischen Meisterschaft. In unserer Entscheidung ging es darum, für diese beiden im Vergleich zu den drei anderen, sehr schwachen Bezirken, eine Steigerung der Teilnehmer in den einzelnen Disziplinen zu erreichen. Damit können sich am Ende rechnerisch auch mehr Starter für die BM qualifizieren. Leider haben die diesjährigen Ausrichter weder in Mittelfranken noch in Unterfranken die Kapazitäten um alle Disziplinen auf einer Anlage auszurichten, weshalb es zur Aufteilung kam. Wenn sich die Zusammenlegung bewährt, und sich in der Zukunft mal ein Ausrichter bewirbt, der die gesamte Meisterschaft für MFR/UFR auf einer Anlage durchführen kann, wäre das sicher auch eine Option, die zu prüfen ist. In diese Entscheidung wurden die Bezirke tatsächlich dahingehend eingebunden, dass die beiden Ausrichter vorab befragt wurden, ob sie sich diese Konstellation vorstellen können. Wenn man nun die Entscheidungsfindung auf Vereinsebene herunter bricht, kann sich sicher jeder vorstellen, dass es dazu dann sehr unterschiedliche Meinungen geben wird, die eine Entscheidung nicht vereinfachen. Manche Dinge zeigen sich erst in der Praxis, inwieweit sie funktionieren, oder eben nicht.

Wir bitten deshalb auch um das Vertrauen, das uns mit der Wahl gegeben wurde, solche Entscheidungen wohl durchdacht zu treffen und Neuerungen auch erst mal auszuprobieren. Selbstverständlich werden Änderungen dieser Art von uns auch entsprechend ausgewertet und sollte der erhoffte Nutzen für den Großteil der Betroffenen nicht eintreten, revidiert. Darüber hinaus haben wir gerade den Vereinen, welche nicht im politischen Bezirk Mittelfranken beheimatet sind, bisher aber dort an den BezMS teilnahmen, auf deren Antrag den Wechsel in ihren originären Bezirk ermöglicht.

9. *OBB Bezirksmeisterschaft findet auf zwei Bahnanlagen statt. damit muss man noch mehr Zeit einplanen! Wenn man auf der einen Anlage Tandem spielt und auf der anderen den Paarlauf macht, ist doch wieder zusätzliche Fahrt und Zeitkosten.*

Auch hier ergab sich bereits im letzten, wie auch in diesem Jahr die Konstellation, dass aus terminlichen Gründen die Meisterschaften nicht mehr ausschließlich in Attaching stattfinden konnten. Darüber hinaus hat jedoch auch der KC Samstag Markt Schwaben Interesse bekundet, diese Bezirksmeisterschaften ausrichten zu können. Um zum einen dem KC Samstag die Möglichkeit der Ausrichtung zu geben, und durch eine andere Bahn die Meisterschaften etwas abwechslungsreicher zu gestalten, hat man sich im Bezirk OBB auf die Teilung geeinigt. Für die meisten der Starter auf OBB liegt Markt Schwaben äußerst zentral. Die Termine sind so gestaltet, dass es keine Überschneidungen an beiden Spielorten gibt. Über die Aufteilung der Disziplinen in diesem Jahr kann man sicher diskutieren und hier werden die Ausrichter sich nach den Meisterschaften zusammensetzen, um, falls auch im kommenden Jahr beide Anlagen genutzt werden sollten, diese zu optimieren. Es ist sicher ein guter Anstoß zukünftig die beiden Partnerdisziplinen Tandem und Paarlauf auf einer Anlage zu spielen.

10. *Umstellung auf 120 Schub*

10a.) 120 Wurf Punktesystem für BP-Spiele, zumindest mal darüber reden und nachdenken.

Die Umstellung aller Wettbewerbe auf 120 Wurf würde auf Grund des höheren Zeitansatzes pro Durchgang, insbesondere bei den Bayerischen Meisterschaften die Starterzahlen deutlich reduzieren. Zum anderen wäre im Bayernpokal, neben der längeren Spielzeit grundsätzlich eine Vierbahn-Anlage Voraussetzung für die Teilnahme, welche nicht überall gegeben ist. Eine Reduzierung auf 60 Wurf wiederum bringt regelmäßig das Argument, dass man für so wenig Schub nicht stundenlang unterwegs sein möchte. Da außerdem national und international im Breitensport nach wie vor das Spiel über 100 Wurf durchgeführt wird, ist derzeit eine vollständige Umstellung nicht zielführend. Die VBFK bietet jedoch mit der Verbandsmeisterschaft bereits einen Wettbewerb über 120 Wurf an. Sollte sich national und international etwas verändern, werden auch wir das Thema aufgreifen.

11. Da der Bayernpokal nicht mehr von allen Vereinen angenommen wird, wäre es vielleicht einmal interessant über eine Bayernliga nachzudenken, die in Form einer Meisterschaftsrunde gespielt wird.

Es ist völlig richtig, dass die Teilnehmerzahlen am Bayernpokal in den letzten Jahren stetig nach unten gehen. Im letzten Jahr haben wir versucht mit der Einführung der Gruppenphase diesem Trend entgegen zu treten. Leider hat auch diese Maßnahme nicht so gegriffen wie wir uns das erwünscht hätten. In diesem Jahr konnte die Gruppenphase gar nicht mehr angeboten werden. Es ist absehbar, dass dieser Wettbewerb stirbt. Genau aus diesem Grund machen wir uns seit einiger Zeit über Alternativen zum Bayernpokal Gedanken. Dazu zählt u.a. eine Bayernliga. Allerdings fehlt uns hier noch ein umsetzbares Konzept, sowie eine Interessenlage aus den Clubs unserer Mitglieder. Die Interessenabfrage werden wir in näherer Zukunft angehen, wobei wir hierzu natürlich das Konzept vorstellen müssen. Für Ideen in dieser Richtung sind wir jederzeit offen.

12. Bayernpokal - noch mal über die Terminplanung nachdenken

Die Grundlage für die Termine im Bayernpokal war viele Jahre, dass sich die beiden Gegner frühzeitig miteinander in Verbindung setzen und sich auf einen Spieltermin einigen. Leider häuften sich von Jahr zu Jahr die Fälle, wo es zu keiner Einigung kam. Dabei haben sowohl Gast, als auch Heimmannschaft ihren Anteil an der Misere gehabt. Nun sollte die Sportliche Leitung entscheiden, wer mehr oder weniger falsch gehandelt hatte und damit am grünen Tisch verliere. Aus der Gruppenphase im vergangenen Jahr haben wir die Erfahrung gemacht und auch von den Teilnehmern das positive Feedback erhalten, dass die feste Spielterminierung es deutlich vereinfacht hat. Deshalb haben wir uns entschlossen, diese Termingestaltung auf den gesamten BP zu übertragen. Wir werden auch hier die Ergebnisse am Ende des Jahres abwarten und anschließend bewerten.

13. Bayernpokal und Bezirksmeisterschaft

Dieser Kommentar beinhaltet leider keine konkrete Aussage. Wir hoffen in den Aussagen zu den Bezirken und zum Bayernpokal unter den anderen Kommentaren auch diesen zufriedenstellend beantwortet zu haben.

14. *Alkoholfreies Bier während des Wettkampfes sollte erlaubt sein, denn ich trinke das lieber als Wasser oder Cola und wir sind immer noch Freizeitkegler.*

14a) Lockerung des Alkoholverbots sowie alkoholähnlicher Getränke bei überregionalen Veranstaltungen - Bemessungsgrundlage zur Vermeidung von Ausschreitungen sollten die Beurteilung personeneigener Verhaltensweisen sein und nicht ein generelles Verbot für alle

Ein Verbot von alkoholischen Getränken vor und während eines Wettkampfes hat erst mal nichts mit Amateur- oder Profisport zu tun. Hierbei geht es ausschließlich um rechtliche Aspekte und der Haftbarmachung der Verantwortlichen im Schadensfall. Da es sich bei allen Wettkämpfen der VBFK um offizielle Veranstaltungen handelt, sind bei diesen auch die gültigen Rechtsgrundlagen für Haftung und Schadensersatz anzuwenden.

Auszug aus § 26 BGB:

Der Vereinsvorstand vertritt den Verein nach §26 BGB nach außen und regelt die Tagesgeschäfte. Der Gesetzgeber bestimmt, dass der Verein für seine Mitglieder und seinen Vorstand haftet. Manchmal passiert es, dass der Vereinsvorstand beim Ausüben seines Amtes gegenüber Dritten oder dem Verein fahrlässig handelt. Dadurch können Schäden entstehen. Im Normalfall haftet aber nicht ausschließlich der Verein als Gesamtschuldner. Es haftet auch der Vorstand mit seinem Privatvermögen.

Leider lässt sich alkoholfreies Bier nicht von alkoholhaltigem unterscheiden. Auf eine Nachfrage beim Aktiven wird dieser, selbst wenn es normales Bier ist, dies kaum zugeben. Wie sollen die Verantwortlichen nun diese Unterscheidung treffen? Ebenso ist es den Verantwortlichen nicht zuzumuten, eine Beurteilung über den alkoholischen Zustand einer Person zu treffen. Was wäre wenn jemand behauptet man verhielte sich angetrunken, weil man laut lacht und diese Person dies als Zeichen von Alkoholgenuss wertet? All diese subjektiven Maßnahmen führen nur zu ungerechten und unterschiedlichen Bewertungen, wo es am Ende heißt: Der durfte und ich nicht. Um dies zu verhindern und am Ende alle Teilnehmer an unseren Wettkämpfen, sowie die Verantwortlichen gleich zu behandeln und vor Willkür zu schützen braucht es einheitliche und nachvollziehbare Regelungen.

15. Unser Breitensportkegeln sollte nicht mehr mit so vielen Regeln zugepflastert werden. Kurzum, der Spaß sollte wieder das Hauptziel sein. Die Ergebnisse waren früher ebenso hervorragend wie heute. Inzwischen haben die Sportkegler mehr Freiheiten als wir. Die psychologische Beratung seitens der Vorstandschaft ist übertrieben und sollte unterbleiben, die dazugehörigen "Werbe-Emails" nerven auch nur noch.

Grundsätzlich sind Regeln in allen Bereichen notwendig. Insbesondere im Sport sorgen Regeln dafür, dass Wettkämpfe fair ablaufen und Leistungen vergleichbar bleiben. Natürlich gibt es in allen Bereichen wichtige und weniger wichtige, aber auch externe und interne Regelungen. Im Sport ist es grundsätzlich notwendig, Regelungen der Dach und Fachverbände bis nach ganz unten umzusetzen, wenn man einheitlich organisierten Sport betreiben will. Leider ist aus dem Kommentar nicht zur erkennen, welche Regelungen

genau als überflüssig erachtet werden, sonst könnte man darauf näher eingehen. Ebenfalls nicht ersichtlich ist, in welchem Bereich die Sportkegler mehr Freiheiten hätten. Die Sportordnung des DKBC besteht aus 3 Teilen (A, B und C) und umfasst ca. 50 Seiten. Unsere Sportordnung basiert auf dieser, allerdings in stark reduzierter Version, da wir eben einige Regelungen für den Bereich des Breitensports als weniger Wichtig betrachten. Verschärfungen zu den Regelungen im Sportkegeln sind uns nicht bekannt.

Der Gesamtvorstand oder das Präsidium der VBFK hat bisher keine psychologische Betreuung durchgeführt und wird dies auch nicht tun, insbesondere da uns dazu die nötige Qualifikation fehlt. Was wir allgemein anbieten bzw. für unsere Kaderspieler in die Vorbereitung auf Länderpokal und Europameisterschaften durchführen ist eine Unterstützung im mentalen Bereich, denn hier haben wir mit Roland Schiffner sehr wohl die Expertise, Sportler und Sportlerinnen unterstützen zu können. Es ist hinlänglich bekannt, dass sportlicher Erfolg zu einem Großteil von mentalen Faktoren abhängig ist. Nicht umsonst geben z.B. die Fußballbundesligavereine jährlich mehrere Millionen Euro für die mentale Stabilität ihrer Spieler aus. Natürlich ist das ein völlig anderes Niveau, aber die Teilnahme an einer Europameisterschaft im Breitensportkegeln ist eben auch kein Alltagsgeschäft, das jeder schon zick mal gemacht hat. Davon unbenommen haben wir keinem unsere Unterstützung aufgezwungen, auch die Teilnehmer am Kaderlehrgang nehmen aus freien Stücken daran teil. Zu Guter Letzt haben wir bisher auch sehr viel positive Äußerungen für dieses Angebot erhalten. Sollte sich jemand durch den Versand der Info-Mail zu diesem Thema „genervt“ fühlen, ist das schade, aber eine Abbestellung wie bei den vielen anderen Werbemails, die man heutzutage erhält, ist auch hierfür jederzeit durch eine kurze Mail an uns möglich.

16. Bitte aus sportlichen Gründen an Vereine appellieren, aus denen sich die Topspieler zu einem Verein (dürfte jedem in Bayern bekannt sein) zusammenschließen, um in sämtlichen Disziplinen die Pokale abzuräumen. Ich weiß, dass es erlaubt ist, aber gegenüber anderen Teams sehr unsportlich ist.

Zum Glück haben wir in Deutschland die Freiheit, dass jeder selbst entscheiden darf, wo man seinem Sport nachgehen möchte. Warum sollte man nun einem guten Sportler Unsportlichkeit unterstellen, wenn er sich einem Verein anschließt in dem er sich weitere oder mehr sportliche Erfolge verspricht. Manchmal liegt der Grund für einen Vereinswechsel aber auch mehr im zwischenmenschlichen Bereich, man fühlt sich einfach in der bisherigen Umgebung nicht mehr so wohl. In so vielen Aussagen, auch in dieser Umfrage, wird immer wieder betont, dass wir ja „nur“ Freizeitkegler sind. Genau deshalb stellen wir die Frage, warum man seine Freizeit nicht da verbringen dürfen sollte, wo man sich auch wohl fühlt! Wenn damit auch sportlicher Erfolg verbunden ist, was ja oftmals aus dem Wohlfühlen hervorgeht, dann ist das sicher nicht unsportlich. Darüber hinaus ist es weder die Aufgabe eines Sportverbandes noch zum Glück dessen Recht den Vereinen

vorzuschreiben, welche Spieler schlecht genug sind um aufgenommen werden zu dürfen und welche Spieler zu gut dafür wären.

17. Kostenübernahme bzw. Kostenverteilung für Auswahlspieler

Einige Vereine unterstützen ihre Keglerinnen und Kegler bei der Teilnahme an Bayerischen oder Deutschen Meisterschaften durch Übernahme der Stargebühren und zum Teil sogar durch Bezahlung der Übernachtungskosten, wenn diese anfallen.

Warum tun die das?

Weil sie diese Keglerinnen und Kegler als Aushängeschild ihres Vereins sehen, der diesen auf der Bühne des Kegelsports vertritt und es bei entsprechenden Erfolgen auch im Heimatverein positive Effekte hat wenn man sagen kann: Der KC XY stellt den amtierenden Deutschen Meister!

Nicht anders verhält es sich auf Verbandsebene. Die Auswahlspieler und -Spielerinnen treten für die VBFK an. Dafür investieren sie Zeit und Geld. Der Verband beteiligt sich an diesen Kosten mit der Übernahme der anfallenden Startgebühren bei Länderpokal und EM, sowie einem Fahrkostenzuschusses in Höhe von 0,05 Euro/km, und pro Übernachtung 20,- Euro. Im gleichen Atemzug muss aber auch erwähnt werden, dass wir auf Grund der Teilnahme an solchen Events und der dort erzielten Erfolge dieser Spieler regelmäßig Zuschüsse von Fachverbänden, sowie einzelnen Landkreisen und dem Freistaat Bayern erhalten.

18. Ob die Übernachtungskosten bei Länderpokal und EM angemessen sind. Angeblich werden die billigsten Hotels ausgewählt, aber trotzdem muss einiges bezahlt werden. Auf booking.com gibt es zahlreiche billigere Angebote. Evtl. sollte das bei der nächsten Hotelauswahl berücksichtigt werden, da man "nur" im Hotel schläft und den Rest der Zeit auf der Kegelbahn verbringt.

18a) Es sollte dringend die Möglichkeit geben die Buchung und Bezahlung in den Hotels bei VBFK-Events selbst zu organisieren, sofern das gewünscht ist. Man kann nicht von jedem erwarten so hohe Preise für 2 Nächte in "Luxus"-Hotels zu bezahlen!!!

18b) Hotelpreise/Hotelstandards sind viel zu hoch und sollten mMn durch eine Massenbuchung deutlich billiger ausfallen als bisher!

Angemessen oder nicht ist eine Frage, die nur jeder für sich selbst beantworten kann. Während der eine mit einer Jugendherberge völlig zufrieden ist, geht der andere nicht unter fünf Sterne außer Haus. Unser Anliegen bei der Auswahl ist es, eine Unterkunft zu finden, in der alle unsere Teilnehmer unterkommen, die möglichst nahe an der

Kegelanlage liegt und trotzdem ein vernünftiges Preis/Leistungsverhältnis aufweist. Insbesondere in größeren Städten und/oder während Ferienzeiten ist dies nicht so leicht, entsprechende Häuser zu finden. Selbstverständlich findet man auf den einschlägigen Portalen Angebote, die, vor allem kurz vor Anreisedatum, also sog. Last Minute Angebote z.T. sogar im von uns reservierten Haus günstiger sind. Denn wie heißt es so schön in der Werbung: „auch die besten Hotels wollen keine leeren Zimmer“. Allerdings muss man bedenken, dass wir nicht erst ein oder zwei Wochen vor dem Event nach Zimmern schauen können, sondern bereits im Januar, sobald der Kader steht. Dort nutzen wir selbstverständlich auch das Internet zum Preisvergleich und werden das günstigste Angebot reservieren, das den weiteren Vorgaben, wie oben beschrieben, entspricht. Aber nicht alle Häuser bieten die Möglichkeit oder freien Kapazitäten, um 25-30 Personen unter zu bringen, oder haben die Kombination an Einzel- und Doppelzimmer, die wir benötigen. Auch muss man bei den Preisvergleichen sehr genau die Leistungen beachten, denn bei einigen günstigen Angeboten ist oftmals kein Frühstück inbegriffen. Natürlich erhalten wir bei Anfrage von mehreren Zimmern auch Rabatte, diese jedoch nur gegenüber der Buchung auf der eigenen Homepage und meist entspricht der rabattierte Preis, dann den Preisen, die man zu diesem Zeitpunkt über die Internetportale bekäme. Um deutlichere Rabatte zu bekommen sind unsere Buchungszahlen dann doch viel zu gering. Während der letzten Veranstaltungen lagen die Zimmerpreise p.P/N im DZ nach Abzug unseres Zuschusses im Durchschnitt bei ca. 50,- Euro. Uns ist sehr bewusst, dass auch dieser Betrag für den einen oder anderen viel Geld bedeutet. Deshalb haben wir seit diesem Jahr den nominierten Kaderspielern vorab eine Information über die anfallenden Kosten zugesendet, sodass jeder selbst entscheiden kann, ob man diese Kosten bei Teilnahme investieren möchte oder nicht.

19. Schnittliste online stellen.

Es ist richtig, dass die VBFK eine Schnittliste aller in unseren Wettbewerben erzielten Ergebnisse führt. Während in fast allen Spielrunden aus den Schnittlisten die Jahresbesten ermittelt werden, ist „unsere“ Schnittliste eine Orientierungshilfe, aber kein alleiniges Entscheidungskriterium. Dazu sind die Anzahl der Spiele, aber vor allem die bespielten Bahnanlagen viel zu unterschiedlich, als dass sich bei 5-10 Spielen (so viele haben die Meisten der Gewerteten) ein Leistungsbild ablesen lassen könnte. Vor einigen Jahren wurde diese Schnittliste veröffentlicht und hat am Ende nur zu Unmut geführt, weil beim Betrachten der nackten Zahlen eben die anderen Kriterien nicht berücksichtigt wurden. Der Gesamtvorstand nutzt diese Liste als Tendenz für die Nominierung seiner Auswahlspielerinnen und Spieler, betrachtet dabei aber sehr genau, wie bestimmte Schnitte zustande kommen. Davon unbenommen, wird sich der Gesamtvorstand nochmal diesem Thema annehmen und besprechen, ob es eine Möglichkeit gibt, eine Schnittliste mit entsprechenden Hintergrundinformationen zur ordentlichen Bewertung zu veröffentlichen.

20. Gerechte Kadereinteilung mit klaren Richtlinien ohne vorrangige Bewertung von Sympathien

Was ist bei der Auswahl von 6-8 aus 500 gerecht? Wir haben in Bayern den „Luxus“ aus einer großen Menge hervorragender Kegler und Keglerinnen auswählen zu können, oder eben zu müssen. Uns ist bewusst, dass wir jederzeit 4-5 Mannschaften zusammenstellen könnten, die alle ähnliches Niveau besäßen. Deshalb sitzen wir in unserer Januarsitzung auch regelmäßig mehrere Stunden über dieser Auswahl um zu einem vernünftigen Ergebnis zu kommen. Dabei nutzen wir verschiedenste Anhaltspunkte, die wir über den einen oder die andere kennen, sowie die uns bekannten Zahlen und Fakten aus eigenen Statistiken, sowie der inzwischen überall einsehbaren Zahlen aus den Spielrunden. Einen Punkt lassen wir jedoch völlig außen vor: Sympathie. Uns ist völlig klar, dass wir dies hier leicht behaupten können, aber mehr als daran zu appellieren, dass wir unsere Mitglieder nicht belügen, können wir an dieser Stelle nicht machen. Wir wollen auch gar nicht abstreiten, dass eine solche Entscheidung immer subjektiv und im Auge des Betrachters liegt. Jedoch kommt diese Entscheidung stets nach ausführlicher Diskussion und im Konsens aller im Gesamtvorstand zustande. Bei der Nominierung für die Einzel/ Paare und Tandems zur EM haben wir sogar eine Auswertetabelle entwickelt um alle, die die Qualifikationsnorm erfüllt haben objektiv vergleichen zu können. Außerdem darf man auch anführen, dass uns die Erfolge der entsendeten Spielerinnen und Spieler durchaus darin bestärken bei der Auswahl nicht allzu falsch zu liegen.

21. Wie kann der Verband dafür sorgen dass wieder in die Breite investiert werden kann. Meiner Meinung nach wird sich zu sehr mit den Auswahlspielern und einem gewissen Klientel/Clique beschäftigt und wem man davon noch mit zur EM schleusen kann oder eine Ehrung zukommen lassen kann.

Die VBFK ist stets bemüht allen Mitgliedern ein attraktives Sportangebot zu bieten. Unsere Wettbewerbe, sei es Bayernpokal, Bezirks-, Bayerische- und Deutsche Meisterschaften, die Verbandsmeisterschaft und der Cup der Champions richten sich an die Breite und dort wird viel Zeit und Geld investiert um diese Wettbewerbe durchzuführen. Natürlich investieren wir auch Zeit und Geld in den Auswahlkader. Das ist unser Aushängeschild, insbesondere auf nationaler und internationaler Ebene. Die Teilnahme an einer EM unterliegt zum einen der Auswahl in den Kader und zum anderen festen Qualifikationsnormen, die jederzeit nachvollziehbar sind. Insofern ist ein „Einschleusen“ bei einer EM nicht möglich. Es ist schade, dass der Kommentator dies so empfindet, doch es entspricht nicht den Tatsachen. Die von der VBFK ausgesprochenen Ehrungen unterliegen der Ehrenordnung bzw. einem Beschluss des Gesamtvorstands. Insofern ist kann auch hier von Willkür keine Rede sein. Dass Entscheidungen nicht immer von allen positiv aufgenommen werden, ist eine Tatsache, die es gibt, seit Entscheidungen getroffen werden. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber den Mitgliedern sehr bewusst und tragen dieser Verantwortung in all unseren Entscheidungen Rechnung.

22. Vermeidung von Diskriminierung einzelner Spieler im Kegelsport bei Wettkämpfen/Meisterschaften, Fairer Umgang unter denn Keglern bei auftretenden Problemen, Fairer Umgang des Verbands bei Problemen zwischen Vereinen im Spielbetrieb sowie Meisterschaften. Fairer Umgang der Schiedsrichter bei Meisterschaften in Bezug auf die Sportordnung. Einhaltung der Bestimmungen für Wettbewerbe bei auftretenden Unklarheiten bei Entscheidungen, keine Vetterleswirtschaft innerhalb des Verbands

Den hier aufgeführten Punkten stimmen wir voll und ganz zu und setzen uns für jeden einzelnen nach besten Wissen und Gewissen ein. Natürlich wissen wir, dass da wo Menschen handeln auch Fehler passieren. Diese gilt es weiter zu minimieren und wir appellieren gleichzeitig an jeden uns auf Missstände hinzuweisen um diese Abstellen zu können.

23. Mehr zusammen halten. Leider sind viele Mannschaften nicht zufrieden und nehmen deshalb nicht mehr an Wettkämpfen teil.

Es ist schade, wenn Mannschaften aus Unzufriedenheit nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. Doch nur wenn wir von dieser Unzufriedenheit erfahren, können wir u.U. auch etwas dagegen unternehmen. Dies ist auch der Hintergrund für diese Onlineumfrage. Wir haben in der Vergangenheit versucht verschiedene Wettbewerbe durch Modifizierungen wieder attraktiver zu gestalten (z.B. Verbandsmeisterschaft) und werden dies auch in Zukunft tun. Gerne nehmen wir auch Vorschläge aus Euren Reihen an und versuchen diese umzusetzen (z.B. Gruppenphase im Bayernpokal).

24. Vereinheitlichung des Kegeln in Bayern/Deutschland (alle sollten an einem Strang ziehen, warum aber gibt es in Baden-Württemberg mehrere Dachverbände)

Grundsätzlich muss man zu dieser Frage die Unterscheidung zwischen dem Sportkegeln und dem Breitensportkegeln treffen. Im Sportkegelbereich gab es in der Vergangenheit durch die Einführung des 120-Wurf-Spieles Verwerfungen im DKBC, was dazu führte, dass sich mit der DCU ein zweiter Nationaler Verband gründete. Im Breitensport ist das Kegeln jedoch grundsätzlich vom Bundesland bis zur Europäischen Breitenport- und Freizeitkegel Union vereinheitlicht. Auf die selbständigen Spielrunden, vorrangig in Bayern, haben wir jedoch keinen Einfluss. Aber dass es hier grundlegende Abweichungen zu den allgemeinen Standards gäbe ist uns nicht bekannt. Sollten uns hier Informationen fehlen, wären wir hierfür sehr dankbar.

25. Das der VBFK nicht nur aus Lauf und Umgebung besteht.

Das Präsidium der VBFK besteht aus fünf Personen. Drei dieser Fünf kommen nicht aus Lauf. Der Gesamtvorstand besteht aus weiteren Vier Personen, auch hier kommen Drei nicht aus Lauf. Der Rechts- und Verfahrensausschuss besteht aus Vier Personen, davon kommen alle Vier nicht aus Lauf. Insgesamt kommen also aus dem gewählten Verantwortungsbereich der VBFK drei von 13 aus Lauf und Umgebung. Dabei möchten wir den Bereich „Umgebung“ mit 50 km ansetzen. Davon unbenommen kann nicht die Herkunft darüber entscheiden, ob jemand in ein Amt gewählt werden kann, sondern die Bereitschaft sich zu engagieren, sowie die Qualifikation für dieses Amt. Alle drei Jahre finden in der VBFK Wahlen statt. Dort hat jeder die Möglichkeit sich für ein Amt zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns über „neue“ Gesichter in der Vorstandschaft, egal woher diese kommen. Am Ende ist es die Entscheidung der Delegiertenversammlung und nicht der Verbandsführung darüber zu entscheiden, wer die Aufgaben im Verband wahrnimmt.

26. Ob es wirklich Sinn macht, Gebühren bei Spielverlegungen zu verlangen. Genauso wie Verlegungen abzulehnen, wenn beide Mannschaften einig sind. Z.B. wenn ein oder zwei Spieler bei anderen Aktivitäten teilnehmen (müssen) und deshalb nicht kegeln können. Die meisten machen den Sport immer noch freiwillig und unentgeltlich... (ja, ich weiß dass solche Vorgänge auch mit Aufwand für die Organisatoren verbunden sind)

Bei Wettbewerben der VBFK gibt es keine Gebühren für Verlegungen, noch bedarf es für Verlegungen bei Bayernpokalspielen (dies wäre die einzige Möglichkeit) einer Zustimmung. Deshalb ist dieser Kommentar durch uns nicht zu beantworten ist.